



Leitfaden für eine rechtskonforme Webseite



Leitfaden für eine rechtskonforme Webseite

Dieser Leitfaden ist für Webseiten von AfD-Untergliederungen wie Landes-, Kreis- und Ortsverbänden gedacht. Er gibt einen Überblick über die wichtigsten Punkte, die für einen rechtskonformen Betrieb einer Webseite beachtet werden müssen. Wegen der zahlreichen Gestaltungsmöglichkeiten und unterschiedlichen Funktionalitäten einer Webseite kann der Leitfaden nicht abschließend sein. Zudem herrscht vor allem im Datenschutzrecht in vielen Bereichen noch Rechtsunsicherheit.

Inhaltsverzeichnis

I.	Impressum	1
II.	Datenschutz und Datensicherheit	2
1.	Verschlüsselung	2
2.	Datenschutzerklärung	2
3.	Cookies und Cookie Consent-Banner	2
4.	Social Media Plugins	4
5.	Newsletter	5
6.	Kontaktformular	5
III.	Nutzung von Fotos	6
1.	Urheberrechte	6
2.	Persönlichkeitsrechte	6
3.	Abbildung von Marken, Namen, Gebäuden, Gegenständen	6
IV.	Was tun bei Abmahnungen?	7
V.	Anhang: Checkliste	8

I. Impressum

Nach § 5 TMG benötigt eine Webseite ein Impressum.

Das Impressum sollte auf jeder Seite als „Impressum“ verlinkt sein.

⚠ Wichtig: Das Impressum muss jederzeit angeklickt werden können und darf z.B. nicht durch einen Cookie-Banner verdeckt werden.

Angegeben werden müssen:

- der Name des Anbieters (z.B. der Kreisverband),
- die Anschrift,
- die Vertretungsberechtigten (z.B. der Vorstand vertreten durch den/die Vorsitzen-de/n),
- eine E-Mail-Adresse,
- eine weitere Kontaktmöglichkeit (z.B. Telefonnummer, Faxnummer).

⚠ Wichtig: Die Angabe eines Postfachs als Adresse ist unzulässig.

Ferner sollte sicherheitshalber ein „Verantwortlicher nach § 18 MStV“ angegeben werden. Dies muss eine natürliche Person und darf kein Abgeordneter sein.

Bei der Anschrift kann nach oben verwiesen werden:

 **Muster:**

Verantwortlicher nach § 18 MStV:

Max Mustermann

Anschrift s.o.

Oft finden sich im Impressum auch Disclaimer, mit denen eine Haftung ausgeschlossen werden soll. Dies sind nicht nur unwirksam, sondern können auch rechtlich nachteilhaft sein. Sie sollten daher nicht verwendet werden.

II. Datenschutz und Datensicherheit

1. Verschlüsselung

Die Webseite sollte über eine SSL-Verschlüsselung verfügen. Das ist vor allem dann wichtig, wenn z.B. über ein Kontaktformular personenbezogene Daten übertragen werden.

Ob die Webseite über eine Verschlüsselung verfügt, erkennt man an dem „https“ sowie dem Schloss-Symbol in der Adresszeilen des Browsers (siehe unten). Steht dort nur „http“ oder fehlt das Schloss, ist die Seite nicht verschlüsselt.



2. Datenschutzerklärung

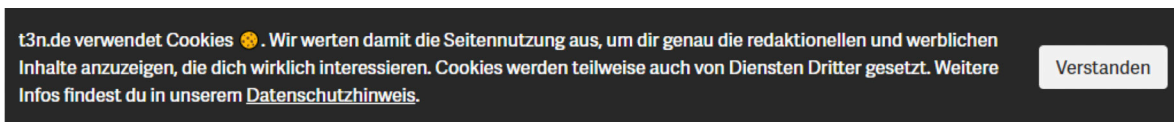
Nach Art. 13 DSGVO benötigt jede Webseite eine Datenschutzerklärung. In dieser muss der Nutzer u.a. über den Verantwortlichen, die Datenverarbeitungsvorgänge und seine Rechte informiert werden. Am besten verwendet man für die Erstellung der Datenschutzerklärung einen sog. Datenschutzgenerator. Hier werden die Nutzer durch zahlreiche Fragen geführt und erhalten am Ende ein Muster. Dieses muss ggf. noch angepasst oder ergänzt werden.

! Wichtig: Eine Datenschutzerklärung ist keine Einwilligungserklärung des Nutzers. Er wird damit lediglich über die auf der Webseite angebotenen Datenverarbeitungsvorgänge informiert. Ist für einen bestimmten Vorgang eine Einwilligung des Nutzers erforderlich, muss diese gesondert eingeholt werden.

3. Cookies und Cookie Consent-Banner

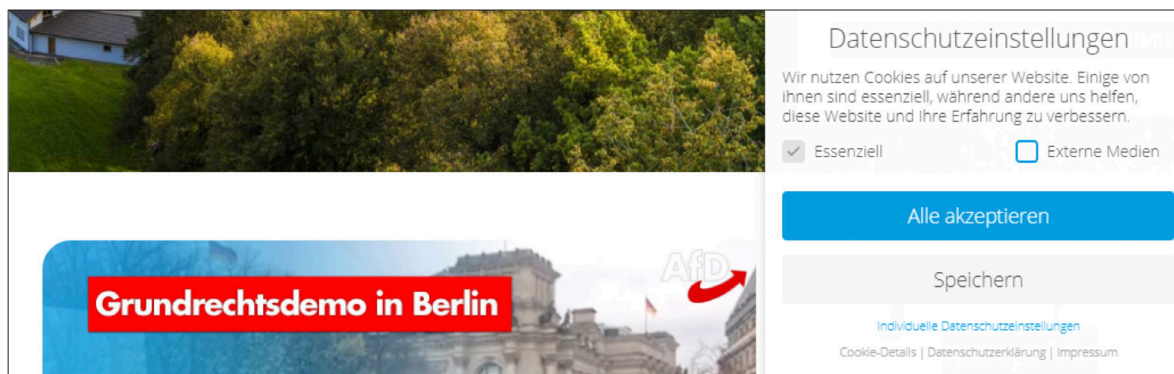
Auf vielen Webseiten werden Cookies eingesetzt. Diese werden z.B. vom eigenen Server gesetzt, sind für Drittanbieter-Funktionen wie Google Analytics, aber auch für Warenkorb-Funktionen erforderlich.

Für den Einsatz von Cookies ist grundsätzlich eine ausdrückliche Einwilligung des Nutzers erforderlich. Ein bloßer Hinweis darauf, dass Cookies gesetzt werden, reicht nicht aus:

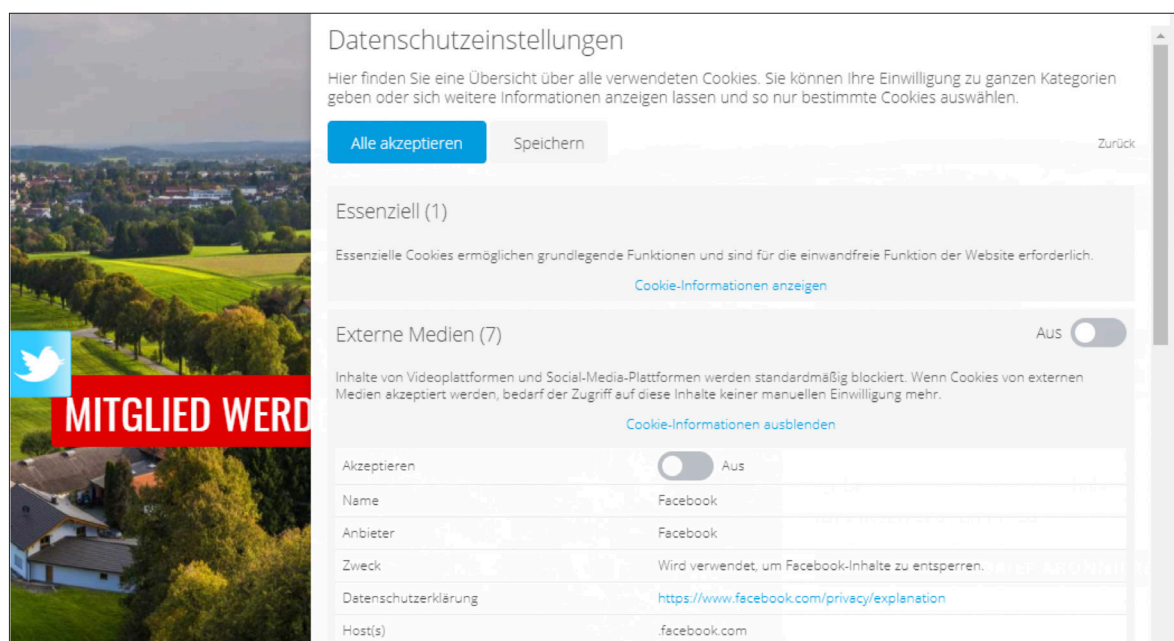


Leitfaden für eine rechtskonforme Webseite

Vielmehr muss der Nutzer aktiv einwilligen, welche Cookies er akzeptiert. Dazu werden in der Praxis Cookie Consent Tools verwendet, wie z.B. auf afd.de:



Ein solcher pauschaler Hinweis würde allerdings nicht ausreichen, weil der Nutzer bei der Checkbox „externe Medien“ nicht informiert wird, von wem welche Cookies zu welchen Zwecken gesetzt und wie lange diese gespeichert werden. Über einen Klick auf „individuelle Datenschutzeinstellungen“ gelangt man aber zu einer ausführlicheren Seite mit zahlreichen Informationen und Einstellungs-möglichkeiten:



Gleichwohl sind auch solche detaillierteren Cookie Consent Tools nicht immer datenschutzkonform. Denn der Nutzer muss über sämtliche Datenverarbeitungsvorgänge informiert werden. Anderenfalls ist seine Einwilligung unwirksam, weil er nicht genau weiß, worin er einwilligt. Gerade bei Cookies von Google (Analytics), Facebook und Co. weiß aber niemand genau, zu welchen Zwecken diese Konzerne die über die Cookies gesammelten Daten verarbeiten. Dann kann man aber auch die Nutzer nicht informieren, so dass deren Einwilligung unwirksam ist und man daher derartige Cookies nicht verwenden darf.

Das ist natürlich unpraktikabel. Als Praxislösung empfehlen wir daher momentan die Verwendung solcher Cookie Consent Tools, auch wenn dies bei bestimmten Cookies nicht ausreicht.

Keine Einwilligung ist übrigens bei Cookies erforderlich, die für den Betrieb der Webseite zwingend erforderlich sind. Das sind z.B. Warenkorb-Cookies. Für Marketing-Tools ist allerdings immer eine Einwilligung erforderlich.

⚠ Wichtig: Solange der Nutzer keine Auswahl beim Cookie Consent Tool getroffen hat, dürfen - mit Ausnahme von notwendigen Cookies - keine Cookies gesetzt werden.

⚠ Wichtig: Das Cookie Consent Tool darf das Impressum nicht verdecken. Das Impressum muss immer sichtbar und auch ohne Bedienung des Cookie Consent Tools aufrufbar sein. Gegebenenfalls kann man in dem Tool auch einen separaten Link zum Impressum unterbringen.

⚠ Wichtig: Auch in der Datenschutzerklärung muss der Nutzer über die Cookies - auch die notwendigen, für die keine Einwilligung erforderlich ist - informiert werden.

4. Social Media Plugins

Beim Einsatz von Social Media Plugins (z.B. Facebook Like Button, Sharing-Funktionen) werden über die Plugins Daten von den jeweiligen Social Media-Anbietern erhoben und zwar unabhängig davon, ob der Nutzer ein Konto bei dem Anbieter hat und ob er eingeloggt ist oder nicht. Ohne eine Einwilligung des Nutzers dürfen diese Plugins daher nicht verwendet werden.

Inzwischen gibt es technische Lösungen, bei denen die Plugins nicht automatisch aktiviert sind, sondern der Nutzer diese ausdrücklich aktivieren muss (z.B. 2-Klick-Lösung, Shariff-Lösung). Auch diese dürften aber nicht den strengen datenschutzrechtlichen Anforderungen genügen. Denn der Nutzer kann nur dann eine wirksame Einwilligung durch die Aktivierung der Plugins erteilen, wenn er über die Datenverarbeitungsvorgänge der Social Media-Anbieter umfassend informiert ist. Da niemand genau weiß, zu welchen Zwecken diese die Daten erheben, wird oft keine wirksame Einwilligung vorliegen, so dass der Einsatz der Plugins nicht datenschutzkonform sein dürfte.

Wenn diese trotzdem eingesetzt werden sollen, empfehlen wir in jedem Fall die Verwendung der 2-Klick- oder der Shariff-Lösung oder vergleichbarer Tools.

5. Newsletter

Bei der Verwendung einer Newsletter-Funktionen muss sowohl eine Einwilligung des Nutzers zur Verarbeitung seiner Daten eingeholt werden, als auch eine entsprechende Information in der Datenschutzerklärung erfolgen.

Für die Einwilligungserklärung unter dem Eingabefeld der E-Mail-Adresse kann man folgenden Text verwenden:



Muster Einwilligungserklärung Newsletter:

*„Ich bin damit einverstanden, dass mir XXX einen Newsletter (wöchentlich/in unregelmäßigen Abständen/...) mit Informationen zu seiner politischen Tätigkeit und Veranstaltungen schickt. Die Einwilligung kann ich jederzeit per E-Mail an XXX oder an die im **Impressum** angegebenen Kontaktdaten mit Wirkung für die Zukunft widerrufen. Weitere Hinweise sind in der **Datenschutzerklärung** enthalten.“*

Die Wörter „Impressum“ und „Datenschutzerklärung“ müssten mit den entsprechenden Unterseiten verlinkt werden.

Für Newsletteranmeldungen sollte das Double-Opt-in-Verfahren verwendet werden. So kann man einigermaßen sicher sein, dass nicht missbräuchlich fremde E-Mail-Adressen in das Anmeldeformular eingegeben werden.

Im Zweifel muss man nachweisen, dass eine wirksame Einwilligung vorliegt. Dies setzt eine detaillierte Dokumentation voraus. Diese sollte folgenden Daten enthalten:

- Datum und Uhrzeit der Anmeldung
- IP-Adresse des Anmelders
- Inhalt der Einwilligungserklärung und die konkrete Ausgestaltung
- Versandzeitpunkt der ersten Einladungs-E-Mail
- Inhalt der Einladungs-E-Mail
- Datum und Uhrzeit der Bestätigung
- IP-Adresse des Anmelders bei der Bestätigung
- Inhalt der Bestätigungs-E-Mail/der Bestätigungsseite

Diese Daten werden von vielen professionellen Newsletter-Tools gespeichert.

6. Kontaktformular

Auch wenn ein Kontaktformular verwendet wird, muss der Nutzer der Verarbeitung seiner Daten ausdrücklich zustimmen und zudem in der Datenschutzerklärung darüber informiert werden.



Muster Einwilligungserklärung Kontaktformular:

*„Ich bin damit einverstanden, dass die von mir eingegebenen Daten zur Bearbeitung meiner Anfrage erhoben, gespeichert und verarbeitet werden. Die Einwilligung kann ich jederzeit per E-Mail an xxx oder an die im **Impressum** angegebenen Kontaktdaten widerrufen. Weitere Informationen sind in der **Datenschutzerklärung** enthalten.“*

Die Wörter „Impressum“ und „Datenschutzerklärung“ müssten mit den entsprechenden Unterseiten verlinkt werden.

III. Nutzung von Fotos

Werden auf der Webseite Fotos genutzt, müssen verschiedene Aspekte beachten werden. Vor allem geht es um die Urheberrechte. Sind auf einem Foto Personen abgebildet, müssen auch deren Persönlichkeitsrechte (Recht am eigenen Bild) beachtet werden. Vorsicht ist auch geboten, wenn Marken, Namen, Gebäude oder Produkte in dem Foto gezeigt werden.

1. Urheberrechte

Sämtliche Fotos sind urheberrechtlich geschützt und dürfen daher grundsätzlich nur dann verwendet werden, wenn man die Nutzungsrechte besitzt oder das Foto unter einer Creative Commons Lizenz veröffentlicht wurde oder man sich auf eine gesetzliche Erlaubnis berufen kann.

Nutzungsrechte an einem Foto kann man entweder von dem Fotografen selbst oder von Stock Agenturen erwerben. Vor allem bei den Stock Archiven muss darauf geachtet werden, dass die Lizenzbedingungen die beabsichtigte Nutzung erlauben.

 **Wichtig:** Gelegentlich wird in den Lizenzbedingungen eine Nutzung für politische Zwecke untersagt.

Manchmal wird auch zwischen einer redaktionellen und einer kommerziellen Nutzung unterschieden. Beides passt aber nicht so richtig. Ferner muss auch auf das Urhebernennungsrecht geachtet werden. Auch dazu kann es vom Fotografen bzw. den Stock Archiven unterschiedliche Vorgaben geben.

Werden Fotos unter einer Creative Commons Lizenz veröffentlicht, kann man sie zwar kostenlos nutzen. Allerdings muss man dann die Lizenzbedingungen exakt einhalten, also z.B. das Foto nicht verändern/bearbeiten oder den Urheber nennen. Werden die Bedingungen nicht eingehalten, liegt eine Urheberrechtsverletzung vor.

2. Persönlichkeitsrechte

Ist auf dem Foto eine Person abgebildet, die erkennbar ist, müssen deren Persönlichkeitsrechte beachtet werden. Eine Veröffentlichung des Fotos auf der Webseite ist demnach nur dann zulässig, wenn die Person entweder ihre Einwilligung erteilt hat oder eine Ausnahmegesetzvorschrift vorliegt. Aus Beweisgründen empfiehlt es sich, eine Einwilligung schriftlich einzuholen.

Liegt keine Einwilligung vor, ist eine Nutzung des Fotos nach § 23 KUG u.a. dann zulässig, (1) wenn es sich bei der Person oder dem gezeigten Anlass um ein sog. „zeitgeschichtliches Ereignis“ handelt, oder (2) wenn es sich um ein Foto von einer öffentlichen Versammlung handelt, oder (3) wenn die Person auf dem Foto nur „Beiwerk“ zu einem öffentlichen Platz, Denkmal oder Gebäude ist.

3. Abbildung von Marken, Namen, Gebäuden, Gegenständen

Werden in einem Foto/Video Marken, Namen, Gebäude oder sonstige Gegenstände abgebildet, kann dies rechtswidrig sein. Denn hierdurch könnte der falsche Eindruck entstehen, dass der Eigentümer/Namensträger in einer besonderen Beziehung zur AfD steht, diese z.B. aktiv unterstützt oder zumindest die Nutzung gestattet hat.

Je prominenter die Marke, das Gebäude oder der Gegenstand gezeigt wird, desto größer ist das Risiko einer Rechtsverletzung. Ist die Marke kaum zu erkennen oder werden die Gegenstände nur klein und im Hintergrund gezeigt und wird aus Sicht der Zuschauer darin kein Hinweis auf ein bestimmtes Unternehmen gesehen, ist dies eher zulässig.



IV. Was tun bei Abmahnungen?

Wenn man eine Abmahnung erhält, sollte man als erstes Screenshots von dem gesamten beanstandeten Eintrag machen. Macht man keine Screenshots und löscht die Inhalte, besteht die Gefahr, dass es in einem Prozess nur die Screenshots der Gegenseite gibt, bei denen möglicherweise wichtige Informationen fehlen.

Ferner sollte man unbedingt die in der Abmahnung gesetzte Frist beachten. Geschieht dies nicht, wird die Gegenseite möglicherweise umgehend gerichtliche Schritte ergreifen, was zu weiteren - erheblichen - Kosten führen kann. *Das Ignorieren von Abmahnungen hilft nicht!*

In keinem Fall sollte man die der Abmahnung beigefügte Unterlassungserklärung unterschreiben, da Abmahnungen oft unberechtigt sind oder die Unterlassungserklärung zu weitgehend ist. Ferner werden darin auch zu hohe Vertragsstrafen gefordert. Hier gibt es Möglichkeiten, die Vertragsstrafe herabzusetzen.

Schließlich sollte man umgehend fachkundigen Rat, z.B. bei der Kanzlei *HÖCKER Rechtsanwälte* einholen.

V. Anhang: Checkliste**1. Impressum**

- ☐ Ist das Impressum als „Impressum“ verlinkt?
- ☐ Ist neben der E-Mail-Adresse eine weitere Kontaktmöglichkeit (Telefon- oder Faxnummer) vorhanden?
- ☐ Wird ein „Verantwortlicher nach § 18 MStV“ angegeben? Dies darf kein Abgeordneter sein.
- ☐ Disclaimer bitte löschen.

2. Datenschutz

- ☐ Wird eine Seitenverschlüsselung eingesetzt (https)?
- ☐ Ist eine Datenschutzerklärung vorhanden?
- ☐ Wenn Cookies verwendet werden, wird ein Cookie Consent Tool mit individuellen Wahlmöglichkeiten verwendet?
- ☐ Das Cookie Banner darf das Impressum nicht verdecken.
- ☐ Wird in der Datenschutzerklärung über die Cookies informiert?
- ☐ Wenn Social Media Plugins verwendet werden, werden die 2-Klick- oder die Sharif-Lösung eingesetzt?
- ☐ Wenn eine Newsletter-Funktion eingesetzt wird, gibt es einen Einwilligungstext und einen Hinweis in der Datenschutzerklärung?
- ☐ Wird bei der Newsletterfunktion ein Double-Opt-in Verfahren verwendet und wird jede Anmeldung dokumentiert?
- ☐ Wenn ein Kontaktformular eingesetzt wird, gibt es einen Einwilligungstext und einen Hinweis in der Datenschutzerklärung?

3. Fotos

- ☐ Wurden Nutzungsrechte vom Fotografen bzw. einem Stock Archiv eingeholt?
- ☐ Werden die Lizenz/Nutzungsbedingungen (auch bei CC-Lizenzen) eingehalten?
- ☐ Wird der Urheber gemäß den Lizenzbedingungen genannt?
- ☐ Wenn Personen abgebildet sind, liegt eine (schriftliche) Einwilligung vor?
- ☐ Wenn Personen abgebildet sind und keine Einwilligung vorliegt, besteht eine gesetzliche Erlaubnis (Zeitgeschichte, Beiwerk, Versammlung)?
- ☐ Wenn auf dem Foto Marken, Namen, Gebäude und Gegenstände abgebildet werden, sind diese nur sehr schwer wahrnehmbar, befinden sich nur im Hintergrund oder sieht man darin nicht den Hinweis auf eine Verbindung mit der AfD?